

Eine schauspielerisch lobenswerte Anbiederung?!

Ein an der Liebe zerbrochener Werther, das ist es, was mir als Erstes in den Sinn kommt, wenn ich an das am 06.10.23 vorgetragene Stück „Die Leiden des jungen Werthers“ denke. Der weltbekannte Briefroman „Die Leiden des jungen Werthers“ handelt von einer tragischen Liebesgeschichte zwischen dem instabilen Werther und der bereits verlobten Charlotte. Da die Liebe allerdings unerwidert bleibt und Werther von weiteren Problemen wie der fehlenden gesellschaftlichen Integration geplagt wird, kommt es zu einem tragischen Selbstmord.

Die von mir als erstes dargestellte Ursache des Selbstmords, die zurückgewiesene Liebe, wird im vorgetragenen Stück äußerst präzise dargestellt. Sowohl die schauspielerische Leistung als auch die gewählten Szenen haben Lob verdient. Die unerwiderte Liebe zu Charlotte bleibt allerdings nicht die einzige Ursache für den Selbstmord. Eine weitere sehr wichtige Ursache ist die fehlende Integration Werthers in einen Stand. Dieser Aspekt wird beinahe völlig vernachlässigt. Somit werden die Beweggründe, welche zum Suizid führen, nur einseitig dargestellt.

Des Weiteren fehlt die Darstellung der Natur, die Goethe im Briefroman als Spiegel von Werthers Seele nutzt, fast vollständig. So bleibt eine grüne Leinwand im Hintergrund des Geschehens die einzige Anspielung auf die Natur. Daraus ergibt sich auch eine fehlende Interpretationsmöglichkeit. Im Roman wurde die Natur je nach positiver oder negativer Gemütslage Werthers, ebenfalls positiv oder negativ dargestellt. Diese Bezugnahme wäre also deutlich präzise auszuführen.

Theaterstücke haben häufig die besondere Aufgabe, alte Themen zu aktualisieren und auf unsere Gegenwart zu übertragen. Nach meinem Erachten wurde dies in diesem Stück äußerst störend dargestellt. Besonders die Situation, in der „gerappt“ wurde, habe ich als Zuschauer als unangenehme Anbiederung wahrgenommen.

Bis auf die angeführten Kritikpunkte hat mir die Darstellung des Romans ziemlich gut gefallen. Neben der unglaublich guten schauspielerischen Leistung ist auch die Verbindung zum Publikum positiv herauszustellen. So wurden einzelne Zuschauer von den Akteuren während des Stücks angesprochen. Außerdem setzten sich die Akteure zeitweise auch ins Publikum, wodurch dem Zuschauer das Gefühl vermittelt wurde, ein Teil der gespielten Welt zu sein.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Stück an sich äußerst gut dargestellt wurde. Besonders jemand, der die Romanvorlage nicht kennt, wird kaum Kritik äußern können. Hat man allerdings einen gewissen Hintergrund zum Roman, so lassen sich doch einige Kritikpunkte herausstellen.

Etienne Syré, Deutsch Leistungskurs, Jg. 12